

## Es führen viele Wege von Zürich nach Shanghai, Heft 149

ARTHUR GLANZMANN

SALOMON VOLKART wurde am 21. Mai 1816 in der Nähe von Zürich in der Schweiz geboren. Als 16-jähriger trat er der Handelsfirma des Caspar Schulthess von Rech bei. Vier Jahre später verließ er die Schweiz und arbeitete in Genua und Neapel. 1844/45 führte ihn eine Reise nach Indien, wo sein jüngerer Bruder JOHANN GEORG VOLKART in Kalkutta als Baumwollhändler bei Wattenbach & Co arbeitete. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz arbeitete SALOMON VOLKART einige Jahre bei Rieter Brothers & Greuther in Winterthur. Am 1. Februar 1851 gründeten die Volkart Brüder ihre eigene Firma *Volkart Brothers*, Winterthur und Bombay. Der in der Ankündigung der Geschäftseröffnung enthaltene Hinweis «Kaufleute und Agenten» lieferte nur ein indirektes Bild der wirklichen Geschäftsabsicht, bei der es um den direkten Austausch mit indischen Gütern ging - hauptsächlich Baumwolle, aber auch Öle, Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze und Kautschuk, um ein paar zu nennen – gegen aus Europa gefertigte Güter wie Seife, Papier, Streichhölzer und später auch Uhren, Textilien und Maschinengüter.

Aufgrund der anfänglichen Erfolge gründeten sie bald neue Büros in Colombo (1857), Kochi/Cochin (1859) und Karachi (1861). 1861 starb JOHANN GEORG VOLKART völlig unerwartet im Alter von 36 Jahren in Bombay und SALOMON übernahm das Geschäft alleine. Neben seinen Erfolgen im eigenen Geschäft saß SALOMON auch in zahlreichen Vorständen, beispielsweise dem der Bank von Winterthur, die 1863 gegründet wurde und später zur «UBS» wurde, sowie der vereinigten Schweizer Eisenbahnen und der schweizerischen Unfall-Versicherungsgesellschaft (heute «AXA Winterthur»).

1878 eröffnete Volkart Bros. ein Büro in Shanghai, China, das 1905 in eine eigenständige Niederlassung umfunktioniert wurde. In Delhi wurde 1885 ein Büro eröffnet. Wie schwierig damals die Kommunikation war, kann am besten mit anderen wichtigen Daten aus dieser Zeit erklärt werden: 1869 öffnete der Suezkanal, 1883 wurde das erste öffentliche Telefon in Winterthur installiert und 1890 kam die erste Schreibmaschine zum Einsatz.

Um den Handel auszubauen und den Nachrichten- und Dokumentenaustausch zu beschleunigen, suchte man ständig neue Wege. Die Eröffnung des Suezkanals und das Telefon waren dabei sehr hilfreiche Erneuerungen. Aber es sollte nochmals ein halbes Jahrhundert vergehen, ehe die Geschichte mit einer völlig neuen und wichtigen Errungenschaft kam: Die Einführung von Luftpost von Europa nach Fernost.

Die erste Luftpostverbindung von der Schweiz nach China begann 1924 mit der Luftpostlinie Königsberg - Smolensk - Moskau mit direktem Anschluss an die

Transsibirische Eisenbahn. 1926 wurde diese Luftpostverbindung von Berlin aus über Königsberg nach Moskau durchgeführt.

1928 begannen KLM und Imperial Airways mit Erkundungsflügen, um Indien über Kairo und Bagdad zu erreichen. Schweizer Luftpost nach China wurde aber weiterhin über Moskau geleitet. 1931 begann die EURASIA ihren kombinierten Luftpostdienst in China, aber nach nur einem Monat und nach dem Abschuss einer ihrer Maschinen über der Mongolei wurde der Dienst wieder eingestellt. Die Schweiz nahm an den EURASIA Flügen vom 2. Juli bis zur Einstellung am 14. Juli 1931 teil. Luftpost nach Moskau mit Anschluss an die Transsibirische Eisenbahn war die einzige Luftpostverbindung von der Schweiz nach China im Jahre 1932.

Der abgebildete Brief, Abb. 1, wurde in Zürich am 5. Oktober 1932 aufgeliefert und mit Luftpost über Berlin und Moskau nach Irkutsk geflogen, von dort ging es mit der Eisenbahn weiter bis zum Volkart Bros. Büro in Shanghai. Dies war einer von mehreren Zürich-Shanghai Testbriefen, um die genauen Postlaufzeiten zwischen diesen Städten zu erfahren.



Abb. 1: Luftpostbrief von Zürich (5.10.1932) über Berlin (6.10.1932) -Moskau-Irkutsk nach Shanghai (2.12.1932)

Ein beschleunigter Postverkehr zwischen Zürich und Shanghai war ein wichtiger Aspekt für Volkart Bros. und aus diesem Grunde sandten sie auch ihre Testbriefe: Sie probierten verschiedene Luftpostverbindungen aus, um zu erfahren, welcher davon die schnellste Verbindung zwischen Zürich und Shanghai war. Das war insofern nötig, als am 1. September 1932 eine neue Luftpostverbindung für Schweizer Luftpost nach China eröffnet wurde.

Beginnend mit dem 1. September 1932 konnte Schweizer Post, die nach China, Hong Kong und den Philippinen adressiert war, mit dem französischen Luftpostdienst ab Marseille über Athen, Bagdad und Karachi nach Saigon geflogen werden. Ausgeführt wurden die Flüge von Air Orient, der späteren Air France. Luftpost mit Destination über Saigon hinaus wie China und Hong Kong wurde von Saigon aus auf dem Seeweg weiterbefördert.

Am 30. September 1932 wurde der erste Volkart Bros. Testbrief in Zürich aufgeliefert, Abb. 2a und 2b. Dieser Brief musste einige Tage vor den anderen Testbriefen abgesandt werden, da die Luftpostverbindung nach Saigon nur wöchentlich verkehrte, während die Berlin-Moskau-Irkutsk Verbindung jeden zweiten Tag verkehrte.

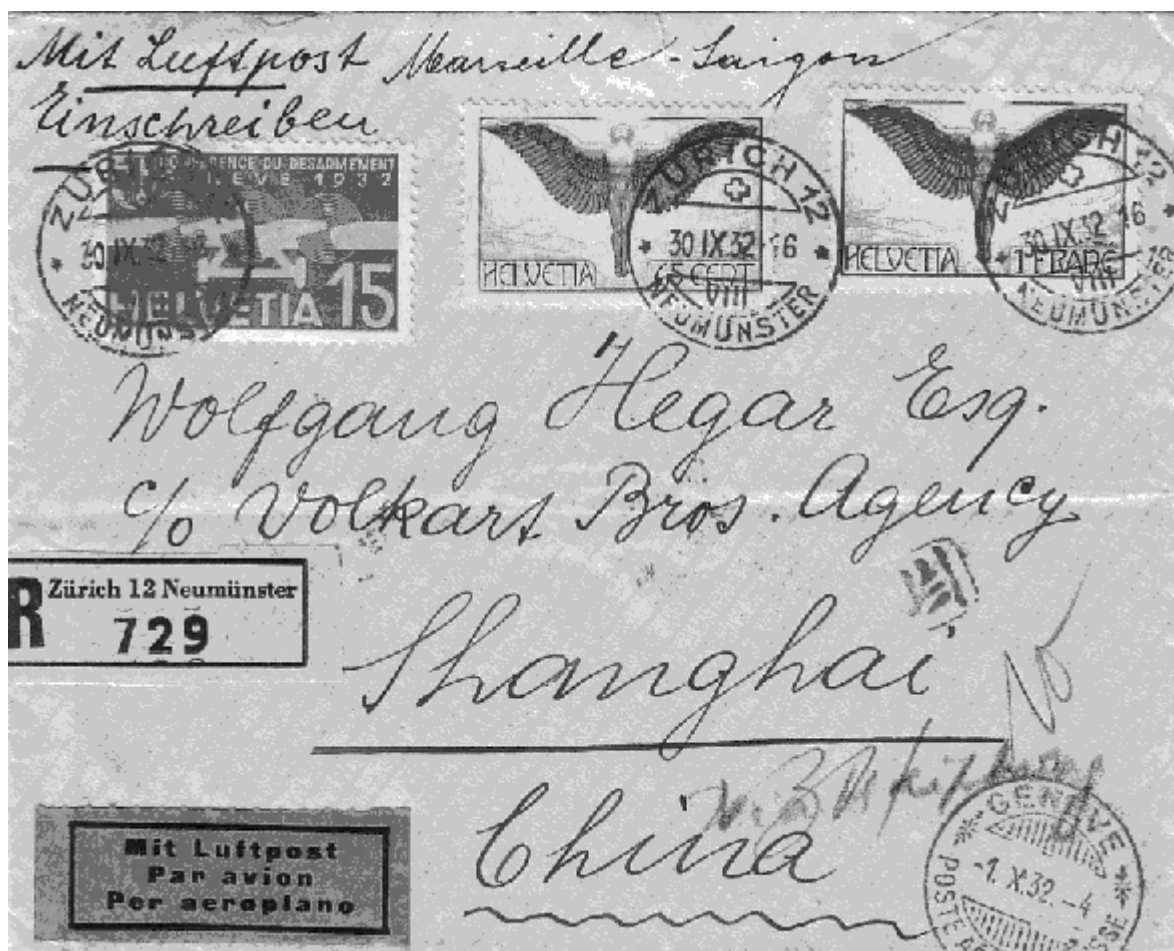


Abb. 2a: Luftpostbrief von Zürich (30.9.1932) über Marseille und Saigon nach Shanghai, Vorderseite

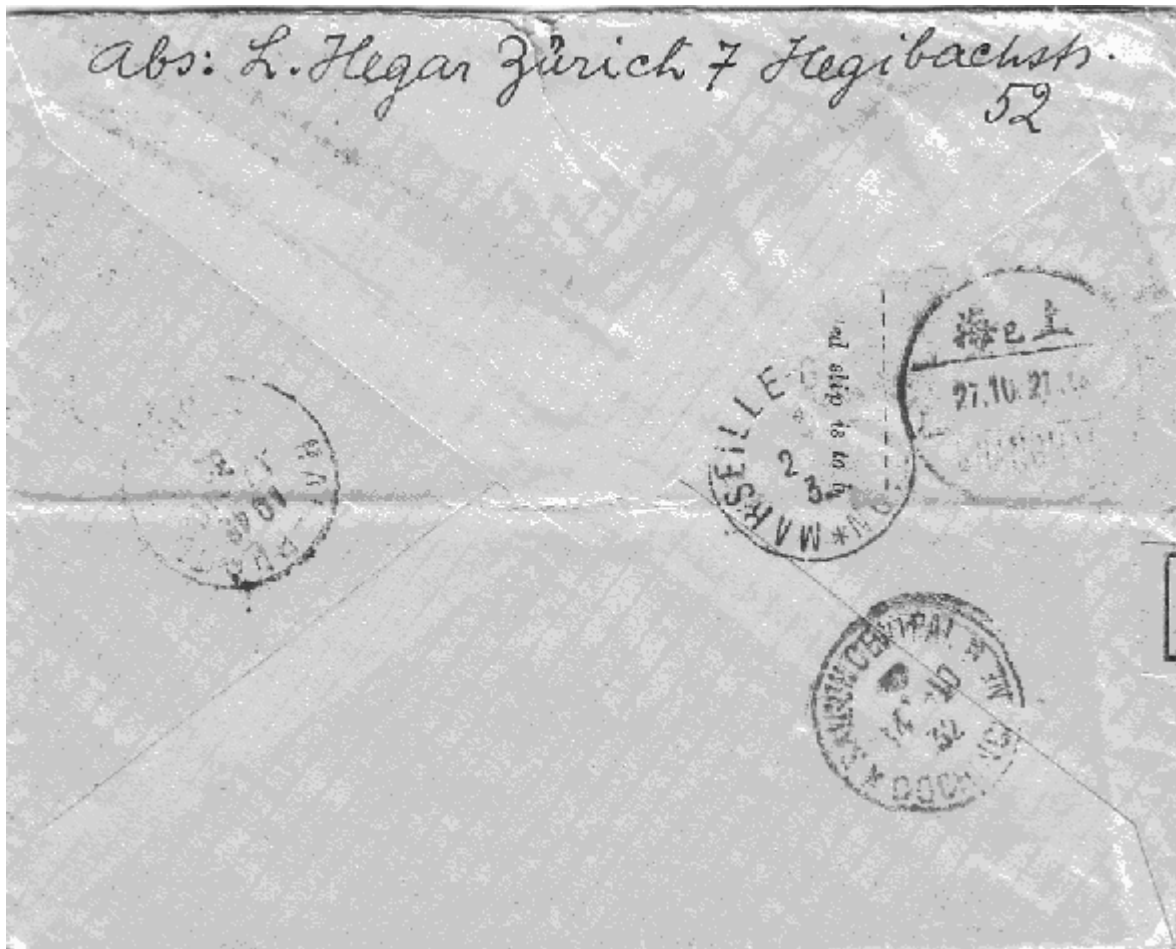


Abb. 2b: Rückseite mit dem Ankunftstempel Shanghai 27.10. im 21. Jahr der Republik = 1932

Der abgebildete Brief, Abb. 2a, trägt den richtigen Leitvermerk *Marseille-Saigon*. Die Berlin-Moskau-Irkutsk und die Marseille-Saigon Verbindungen waren die einzigen zwei amtlichen Verbindungen für Schweizer Luftpost nach Shanghai.

Aber Volkart Bros. lieferten noch einen dritten Testbrief auf, um eine eher ungewöhnliche Route auszuprobieren: Mit Luftschiff LZ-127 GRAF ZEPPELIN von Friedrichshafen über Recife und Rio de Janeiro nach Buenos Aires in Südamerika und von dort auf dem Seeweg über den Pazifik nach Shanghai. Der abgebildete dritte Volkart Bros. Testbrief, Abb. 3, wurde am 5. Oktober 1932 zusammen mit dem Testbrief für die Berlin-Moskau-Irkutsk Route aufgeliefert. Nur dass dieser Testbrief ab Friedrichshafen mit dem Zeppelin befördert wurde. Diese ungewöhnliche Verbindung war noch nicht einmal zulässig, da das Luftschiff nur nach Südamerika adressierte Post beförderte.



Abb. 3: Luftpostbrief von Zürich (5.10.1932) über Friedrichshafen (10.10.1932)-Südamerika (13.10.1932) nach Shanghai (6.12.1932)

Aufgrund der schnellen Zeppelinbeförderung erreichte der Brief Südamerika bereits am 13. Oktober 1932, aber in Shanghai kam der Brief erst am 6. Dezember 1932 an. Das war die langsamste Beförderung und sicherlich der letzte über Südamerika nach Shanghai gesandte Brief.

Der über Moskau und Irkutsk gesandte Brief erreichte Shanghai am 2. Dezember 1932. Das war eine ungewöhnlich lange Beförderungszeit, normal wären 2-3 Wochen gewesen.

Klarer Gewinner des Testbrief-Rennens war der über Saigon gesandte Brief, der in Shanghai bereits am 27. Oktober 1932 ankam, Abb. 2b.